

NACHRICHTEN

VORTRAG

Blühbotschafterin
spricht über Naturgarten

Reichenau – Wie entsteht ein Naturgarten, in dem sich Bienen, Vögel und Schmetterlinge wohl fühlen? Darüber informiert der Arbeitskreis Biodiversität der Reichenau bei einem Vortrag mit der Blühbotschafterin Sibylle Möbius. Sie spricht heute, 28. April, um 20 Uhr im Rathaus der Insel Reichenau. Sie berichtet, wie Gärten, Terrassen oder Balkone naturfreundlich werden können.

ZURÜCKGEBLÄTTERT

**! Vor zehn Jahren
im SÜDKURIER**

Die Planungen für den neuen Bade- und Campingplatz Hegne sind wieder etwas vorgekommen. Darüber berichtete der SÜDKURIER im Jahr 2012. Demnach sollte ein Großsteinpflaster aus Naturstein für den Vorplatz und die Wege verwendet werden. Das Natursteinpflaster sollte gebraucht und damit schon etwas glatter sein, erklärte damals Landschaftsplaner Hans-Jörg Wöhrle. Der Hegner Ortsvorsteher Pius Kininger betonte, auf einen ebenen Untergrund lege man Wert. „Es sollte nicht so sein wie in Konstanz am Münsterplatz.“

KONZERT

Chor und Orgel erklingen
in der Kirche St. Verena

Dettingen (nea) Das „Dettinger Te Deum“ setzt seine musikalische Reihe mit einem Chor- und Orgelkonzert in der Kirche Sankt Verena fort. Am Samstag, 7. Mai, um 18 Uhr, präsentieren das Collegium Vocale Bodensee unter Eckart Manke begleitet von Andrea Jäckle an der Orgel und Jakob Herzog auf dem Violoncello Werke von Johann Sebastian Bach und Peteris Vasks. Das Konzert ist überschrieben mit „Dona nobis pacem“ (lateinisch für „Gib uns Frieden“).

BURGSCHÄNKE

Schottischer Abend mit
Dudelsack-Musik

Wallhausen – Einen schottischen Abend mit Lesung und Dudelsackmusik bietet der Burghof in Wallhausen am Samstag, 30. April, ab 18 Uhr. Kathleen Kleinhenz präsentiert Geschichten und Erzählungen aus Schottland. Peter Mog spielt schottische Melodien auf dem Dudelsack.

Sie bringen andere zum Lachen

- Pflegekräfte in Hegne lernen, Freude zu bereiten
- Rote Nasen Deutschland gibt Humor-Seminar
- Neun Kräfte des Heims Maria Hilf machen mit



VON JANA MANTEL
konstanz.redaktion@suedkurier.de

Hegne – Das Zertifikat des Seminars Humor-Agenda, entwickelt vom Verein Rote Nasen, ist mehr als nur eine Urkunde. Denn es berechtigt immer und überall Freude, Lachen und Leichtigkeit zu verbreiten. So steht es zumindest auf der Urkunde. Claus Lehmann, Leiter des Sozialen Dienstes im Altenpflegeheim Maria Hilf in Hegne, hat die Leitung für das Projekt Humor-Agenda übernommen und auch selbst an der Weiterbildung teilgenommen. „Ich liebe Sprüche! Nun, mit dem Erhalt des Zertifikats darf, nein, muss ich sie auch ganz offiziell in die Welt hinausrufen“, sagt er begeistert. Dabei ist es ihm wichtig zu betonen, dass man immer über sich selbst lachen, und erst dann andere dazu einladen sollte mitzulachen: „Während der Weiterbildung habe ich gelernt, meine eigenen Fehler regelrecht zu feiern und über sie zu lachen.“

Ein wichtiger Punkt der Weiterbildung Humor-Agenda: Man kann unangenehme Situationen nicht ändern, aber man kann verändern, wie man damit umgeht. Maria Gundolf, stellvertretende künstlerische Leitung bei Roten Nasen Deutschland, sagt: „Humor ist etwas, das man üben muss. Wir wollen aus den Menschen, die in Pflegeeinrichtungen arbeiten und an der Humor-Agenda-Weiterbildung teilnehmen, keine Clowns machen. Es geht uns um die innere Haltung.“ Sie spricht auf die Freiheiten an, die Clowns genießen. Sie können auch einmal von der Seite an eine Sache herangehen. Damit ergänzen sich oft völlig andere Blickwinkel auf eine Situation. Diese hoch qualifizierten Menschen, die oft Musiker, Tänzer, Akrobat, Sänger und Poet in einer Person sind, müssen meist in der jeweiligen Situation erspüren, welche der Fähigkeiten gerade am besten passt. Einige der im Verein organisierten Clowns bieten nun für Pflegekräfte diese Weiterbildung zum Humor-Agent an.

Schon einige Jahre lang besuchen ausgebildete Clowns Krankenhäuser und Pflegeheime und bringen Freude zu den Menschen in Notsituationen. Unterstützt werden diese Clownvisiten von der Betriebskrankenkasse Bahn-BKK. Diese hatte sich ein etwas nachhaltigeres Konzept gewünscht. Aus diesem Wunsch wurde die Humor-Agenda geboren, bei der sich Mitarbeiter einer Pflegeeinrichtung in diesem Bereich weiterbilden können. „Das Pflegeheim Maria Hilf ist die zweite Einrichtung, die diese 50 Stunden umfassende Weiterbildung für ihre Mitarbeiter durchführte“, so Maria Gundolf. Neun Mit-



Sie haben die Weiterbildung zum Humor-Agent organisiert und durchgeführt: Elisabeth Faith, Maria Gundolf, Reinhard Horstkotte vom Verein Rote Nasen, Florian Loewenberg, Heimleiter Altenpflegeheim Maria Hilf, und Sandra Schüssler (alias Clown Kleo). BILDER: JANA MANTEL

Zum Verein

Rote Nasen Deutschland ist ein Teil der Organisation Red Noses ClownDoctors International mit Sitz in Berlin. Die Rote-Nasen-Gruppe ist in elf Ländern tätig. Seit dem Jahr 2003 ist sie in Deutschland fester Bestandteil in vielen Kliniken. Die Clowns sind aber auch in Pflegeeinrichtungen und Flüchtlingsunterkünften unterwegs. Sie kommen regelmäßig dorthin, um die Menschen aufzumuntern. Laut Internetseite des Vereins gibt es inzwischen rund 70 ausgebildete Rote-Nasen-Clowns. Der Verein ist gemeinnützig und finanziert sich über Spenden. Mehr Informationen unter www.rotenasen.de.

arbeiter hatten daran teilgenommen. Florian Loewenberg, Heimleitung des Altenpflegeheims, war an dem Seminar beteiligt. Er sagt: „Am Anfang gab es durchaus ein paar Skeptiker gegenüber dieser Weiterbildung, aber es hat wunderbar funktioniert.“ Nun hofft man darauf, dass die Humor-Agenten ihre positive Haltung in den Arbeitsalltag transportieren. Auch Thomas Scherrieb, Verwaltungsdirektor des Pflegeheims Maria Hilf, ist glücklich über die Aktion: „Genaugenommen war diese Weiterbildung, gerade wegen Corona, genau das Richtige. In so einer schwierigen Zeit braucht es positive Impulse.“ Reinhard Horstkotte, künstlerischer Leiter des Vereins Rote Nasen Deutschland, hat einen passenden Spruch parat: „Humor ist für die Erde, Humor ist für die Seele.“



Gabriele Ahrens ist jetzt Humor-Agentin. Sie sagt: „Jeder darf Fehler machen und man darf darüber lachen.“



Petra Emmel weiß als Humor-Agentin: „Humor hilft in allen Lebenslagen.“



Frank Schulz ist positiv gestimmt. Er sagt: „Ich bin dankbar, dabei gewesen zu sein.“



Rosemarie Kleister: „Humor bedeutet zusammenzustehen und glücklich zu sein.“



Schwester Brigitte Klein findet: „Mit Humor kann man die Probleme des Alltags mit einem Lächeln entwaffnen.“



Sengül Kandan ist sich sicher: „Mit Humor geht alles besser.“



Claudia Wegner hat viel gelernt: „Im Rahmen der Weiterbildung habe ich gelernt, auch mich selbst einmal zu loben.“



Claus Lehmann freut sich: „Ich habe nun die Lizenz zum Lachen und nehme jedes Missgeschick als Geschenk an.“

LEUTE aus Allensbach



Große Freude über die Erstkommunion

Kinder aus Allensbach haben in zwei Gruppen ihre Erstkommunion empfangen. Den Gottesdienst gestaltete Pfarrer Markus Maria Gut. Auf dem Bild sind folgende Kinder: Niklas Harbalik, Jana Bürkle, Nea Reineke, Paulina Egenhofer, Madeleine Klinge, Lorenz Strecker, Timo Groß, Anton Jakel und Michele Provenzano. Zudem sind zu sehen Pastoralreferentin Elisabeth Gnan, aus dem Vorbereitungsteam Gerlinde Laube, Tina Ott und Birgit Gutmann. BILD: ELISABETH LEBLANC



Zum ersten Mal am Tisch des Herrn

Auch diese Kinder haben in der Kirche St. Nikolaus Erstkommunion gefeiert: Neele Mahlbacher, Mila Schirnhofer, Emma Branciforte, Emma Arendt, Liam Bült, Lorenz Neudörffer, Clara Niemeyer, Fenna Paschold. Mit ihnen freuten sich Markus Maria Gut, Pastoralreferentin Elisabeth Gnan, Gerlinde Laube, Tina Ott und Birgit Gutmann aus dem Vorbereitungsteam. Alle bislang vorliegenden Bilder von Erstkommunionsfeiern sind zu finden unter: www.sk.de/kirche. BILD: ELISABETH LEBLANC